Pädagogische Konzeption

Kita „Bärenwald“

Kita „Bärenwald“
Meseberger Weg 41 und 35
16775 Gransee
Tel. 03306/751323 bzw. 751 324
E-Mail: baerenwald@gransee-amt.de

Die Kindertagesstätte „Bärenwald“
befindet sich in der Trägerschaft des
Amtes Gransee und Gemeinden
Abteilung Ordnung, Kindertagesstätten und Schulen
Baustraße 56
16775 Gransee
Tel. 03306/751-301
Fax 03306/751-102
E-Mail: k.schroeder@gransee.de
Internet: www.gransee.de

Gliederung der Konzeption der Kita „Bärenwald“

		Seite
1	Unsere Kita stellt sich vor	2 - 4
2	Grundlagen der pädagogischen Arbeit	5
2.1	Bildungsauftrag und Ziele der Kita	5
2.2	Bild vom Kind	5 - 6
2.3	Rechte und Beteiligung von Kindern	6
2.4	Partizipation von Kindern	7
2.5	Rolle des Erziehers	7 - 8
3	Umsetzung der Bildungsbereiche	8
3.1	Bildungsbereiche	8
3.1.1	Körper, Bewegung und Gesundheit	8 - 9
3.1.2	Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	9 -10
3.1.3	Musik	10
3.1.4	Darstellen und Gestalten	10
3.1.5	Mathematik und Naturwissenschaften	11
3.1.6	Soziales Leben	11
3.2	Stellenwert des Spiels	12
3.3	Beobachten und Dokumentieren	13
4.	Tagesablauf/ Besondere Tagesangebote	14- 15
5.	Regeln der Kita	16
6.	Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen	17 - 19
7.	Zusammenarbeit	20 - 21
8.	Öffentlichkeitsarbeit	22
9.	Beschwerdemanagement	23
10.	Qualitätsmanagement	24

1 Unsere Kita stellt sich vor

Die Kindertagesstätte „Bärenwald“ ist am Standort in 16775 Gransee, Meseberger Weg 41, nach umfangreichen Rekonstruktionen des Gebäudes am 01.08.2000 neu eröffnet worden.

Ein zweiter Standort befindet sich seit dem 01.06.2016 am Meseberger Weg 35 im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses, mit einer Kapazität von 43 Kindern. Hier werden in der Gruppe der „Schlaubären“ vorwiegend die Vorschulkinder betreut.

Am Standort Meseberger Weg 41, dem Haupthaus mit einer Kapazität von 109 Kindern, stehen den Krippen- und Kindergartenkindern unserer Kindertageseinrichtung großzügige Terrassen mit Sonnenschutz und Spielplätzen zur Verfügung. Von jedem Gruppenraum aus ist das Verlassen direkt auf das Gelände möglich. Das Gebäude ist ebenerdig und es sind keine Treppen bzw. Stufen vorhanden.

Der nahe gelegene Stadtwald bietet uns für Naturbeobachtungen und Wanderungen sehr gute Möglichkeiten.

Unser Mitarbeiterteam setzt sich aus 17 Erzieherinnen,
2 Erziehern, 2 Auszubildenden und der Leiterin zusammen, die alle in Teilbeschäftigung tätig sind. Im Krippenbereich gibt es 4 Kindergruppen, in denen insgesamt 10 Erzieherinnen zusammenarbeiten. Im Kindergartenbereich sind 7 Erzieherinnen und 3 Erzieher in 4 Kindergruppen tätig. Die Leiterin und eine weitere Erzieherin werden nach Bedarf in allen Gruppen eingesetzt.
Zwei Erzieherinnen sind fest für den Früh- und Spätdienst eingeteilt.
Desweiteren sind ein Hausmeister, eine Hauswirtschaftskraft sowie eine Küchenkraft pro Standort in der Einrichtung tätig.

Seit dem 01.01.2018 wird in unserer Kita das Landesprogramm „Kiez- Kita- Bildungschancen eröffnen“ umgesetzt.
Dafür steht uns eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung.
Ziel ist es, die Kinder und ihre Familien in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen und Bildungschancen zu ermöglichen.

In der Kindertagesstätte „Bärenwald“ werden Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Eintritt in die Schule betreut.

Die Essenversorgung mit Frühstück, Mittag und Vesper, einschließlich der Getränke, erfolgt durch die Firma „Löwen- Menü“ mit dem Sitz in Neulöwenberg.
Der Speiseplan für Mittagessen und Vesper hängt im Eingangsbereich der Kita aus.

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 6.00 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Während der Sommerferien des Landes Brandenburg gibt es in unserer Einrichtung eine zweiwöchige Schließzeit.

Lied der Kindertagesstätte „Bärenwald“

Melodie: „Kam ein kleiner Tedddybär aus dem Spielzeugland daher“

Kam ein kleiner brauner Bär
aus der Kinderwelt daher,
kam in unsere Kita rein,
wollt nicht mehr alleine sein!
Bärchen, Bärchen, Bärchen, Bärchen,
brumm, brumm, brumm!

Alle sind willkommen nun,
kommt herein und schaut euch um,
viele Kinder gibt es dort,
hier an diesem schönen Ort,
Bärchen, Bärchen, Bärchen, Bärchen,
brumm, brumm, brumm!

Hier kann man lachen, lernen, spielen,
und auch immer wohl sich fühlen,
geht es auf den Spielplatz raus,
toben wir uns richtig aus.
Bärchen, Bärchen, Bärchen, Bärchen,
brumm, brumm, brumm!

2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

2.1 Bildungsauftrag und Ziele der Kita

Kinder haben von Anfang an eigene Rechte und vollziehen die für ihre Entwicklung und Entfaltung notwendigen Schritte durch eigene Aktivität. Diese Sicht bestimmt das Bild vom Kind im Situationsansatz. Wir Erzieherinnen und Erzieher sind dafür verantwortlich, Kinder durch verlässliche Beziehungen und ein anregungsreiches Umfeld in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen.

Zur Aufgabe stellen sich die Erzieherinnen und Erzieher insbesondere, die Entwicklung jedes Kindes zu begleiten und dabei pädagogische, organisatorische und persönliche Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Der Leitfaden unserer Arbeit sind die Grundsätze der elementaren Bildung des Landes Brandenburg.
Wir wollen Wegbereiter sein, für die Entwicklungsprozesse der Kinder und Bedingungen schaffen, um Erfahrungen und Kompetenzen in den sechs Bildungsbereichen zu sammeln und zu entwickeln:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaft
- Soziales Leben

Um diese Kompetenzen entwickeln zu können, brauchen Kinder Vertrauen, Sicherheit und Zuwendung.

2.2 Bild vom Kind

Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind schon welche. Sie müssen auch nicht erst wachsen, um eine Persönlichkeit zu werden. Das Kind kommuniziert von Anfang an mit Personen und Dingen seiner Umgebung. Es ist ein Wesen, das sich aktiv mit der gegenständlichen und sozialen Welt, mit seiner eigenen Person, seinem Körper, seinen Gefühlen und seinen Bedürfnissen auseinandersetzt.

Wir wollen Kinder mit ihren Entwicklungsbedürfnissen verstehen, ihre Fähigkeiten fördern, mit sich selbst, mit anderen und mit einer Sache gut zurechtzukommen. Dabei ist es uns wichtig, die Kinder zu befähigen, sich anderen zuzuwenden, andere einfühlend zu verstehen, gemeinsam zu reden, zu handeln, zu spielen, Konflikte zu lösen oder zu ertragen.

Wir wollen die Kinder zu selbstbewussten und kommunikativen Persönlichkeiten erziehen, die Argumente abwägen und ihre eigene Meinung vertreten können. Die Kinder sollen lernen auch andere Meinungen und Standpunkte zu akzeptieren

Die zunehmende Selbstständigkeit der Kinder wird uns täglich bewusst, deshalb müssen auch wir Erzieherinnen und Erzieher die Kinder „loslassen“ können.

2.3 Rechte und Beteiligung von Kindern

In unserer Kita schaffen wir Voraussetzungen, dass das Kind seine Rechte wahrnehmen und durch seine Beteiligung mitgestalten kann.

Es hat:

- das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist
- das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Wärme
- das Recht, in Ruhe gelassen zu werden, sich zurückzuziehen
- das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei
- das Recht darauf, aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden
- das Recht auf eine Beteiligung der Eltern in der Kita
- das Recht zu forschen und zu experimentieren
- das Recht, vielfältige Erfahrungen zu machen
- das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forderungen auseinanderzusetzen
- das Recht auf eine Essenssituation, die entspannt und kommunikativ ist; auf Essen als sinnliches Ereignis

2.4. Partizipation von Kindern

Wir geben den Mädchen und Jungen die Möglichkeit sich mit Ideen, Wünschen und ihren Bedürfnissen im Kita- Alltag einzubringen und damit das Tagesgeschehen zu beeinflussen.

Wir möchten die Entwicklung und Förderung der Kinder unterstützen, indem wir sie beteiligen an der:

- Gestaltung des Tagesablaufes,
- Gestaltung ihres Gruppenraumes,
- Teilnahme an angebotenen Aktivitäten,
- Vorbereitung und Mitgestaltung ihres Geburtstages,
- Entscheidung zur Speiseplangestaltung,
- Aufstellung von Regeln in der Gruppe,
- Beteiligung an verschiedenen Diensten (Tischdienst, Mülltrennung)
- Entscheidung bei der Anschaffung neuer Spielgeräte und Materialien

Die Möglichkeit die Kinder aktiv und intensiv in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen nutzen wir im Erzähl- und Morgenkreis sowie im persönlichen Gespräch mit dem Kind.

2.5 Rolle des Erziehers

Wir Erzieherinnen und Erzieher prägen mit unserer Persönlichkeit und unseren Kompetenzen die Gestaltung der gesamten pädagogischen Arbeit der Einrichtung. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen den Kindern, den Eltern, dem Träger und der Öffentlichkeit.

Unsere Aufgaben sehen wir darin, den Kindern Möglichkeiten zu schaffen, ihre individuellen Stärken auszuleben und auch ein gutes Miteinander zu fördern. Kinder wollen geliebt und geschätzt werden und brauchen vertraute Personen.

Wir schaffen Bedingungen für ein gutes Verhältnis, indem sie Halt, Orientierung, aber auch Grenzen finden.

Alle Erzieherinnen und Erzieher unserer Einrichtung nehmen regelmäßig an Team- und Einzelfortbildungen zu verschiedenen Themen teil.

Alle zwei Jahre findet für alle Erzieherinnen und Erzieher der Kurs zum Erste- Hilfe- Training statt.

Gemeinsames Ziel:

Die Rolle und Aufgabe unseres Teams sehen wir darin, die Entwicklungsprozesse der Kinder zu begleiten, zu beobachten und zu unterstützen.
Für die Kinder wollen wir Wegbegleiter sein.
Kinder sollen sich selbstbewusst, selbstständig, wertschätzend, verantwortlich, kritikfähig, kreativ, neugierig, forschend, mobil und fröhlich in der Welt bewegen.

3 Umsetzung der Bildungsbereiche

Ziel der Bildungsbereiche ist es, sicherzustellen, dass allen Kindern in den Tageseinrichtungen die erforderlichen Bildungsmöglichkeiten zugänglich gemacht werden.

Die Betreuung in der Kindertagesstätte und das Zusammenleben mit vielen Kindern unterschiedlichen Alters betrachten wir als eine Erweiterung und Unterstützung der Familienerziehung.

3.1 Bildungsbereiche

3.1.1 Körper, Bewegung und Gesundheit

Die Kinder aller Altersgruppen unserer Kindertagesstätte erlernen im gesamten Tagesablauf Fähigkeiten und Fertigkeiten zu hygienischen Gewohnheiten.

In Zusammenarbeit mit unserem Essenanbieter legen wir Wert auf gesunde Ernährung, z. B. bei der Mitgestaltung des Speiseplans. Einmal im Jahr besuchen Kinder unserer Einrichtung die Großküche in Neulöwenberg.
Die Führung durch den dazugehörenden Biogarten wird ebenfalls angeboten.

Ein großer Sport- und Bewegungsraum steht allen Kindern der Kindertagesstätte zur Verfügung. Hier gibt es ausreichend Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren, usw. Die Krippenkinder können außerdem im Ballbecken ausgelassen toben.
Jede Gruppe nutzt diesen Raum mindestens einmal in der Woche und er steht zu gemeinsamen Aktionen aller Kinder zur Verfügung.

Der Aufenthalt im Freien zu jeder Jahreszeit - und möglichst auch bei jedem Wetter - und die damit verbundenen vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten sind uns ein wichtiges Anliegen.

Beim Waldspaziergang in den nahegelegenen Stadtwald können die Kinder experimentieren, beobachten, sich austoben. Im Kindergartenbereich wird einmal wöchentlich ein Waldtag durchgeführt.

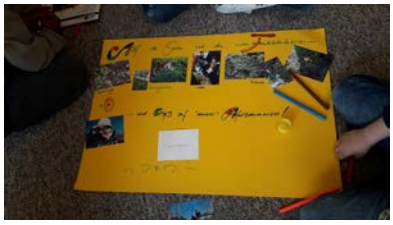
Zusätzlich besteht die Möglichkeit interessierte Kinder für ein kostenpflichtiges Sportangebot des Kreissportbundes Oberhavel e. V. einmal wöchentlich anzumelden.

3.1.2 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Durch Beobachtung und Dokumentation kann man anhand der „Grenzsteine der Entwicklung“ für jedes Kind, das Hilfe benötigt, individuelle Unterstützung geben.

Bücher, Bildmaterial und CDs werden zur Animation und zum Nacherzählen genutzt.

<u>Unsere Förderziele in allen Altersgruppen:</u>



- Sprechlust wecken
- Erweiterung des aktiven Wortschatzes
- Abbau von Sprechhemmungen
- Verbesserung des Sprachverstehens, der Sprachverarbeitung und der Sprachproduktion

<u>Förderung der Sprachentwicklung:</u>

- alltagsintegriert
- Handlungen sprachlich begleiten
- offene Fragen stellen
- eigenaktiv und selbstbildend
- Impulse der Kinder aufgreifen

Vier Erzieherinnen unserer Einrichtung verfügen darüber hinaus über die Zusatzqualifikation der kitaintegrierten Sprachförderung. Sie setzen ihre Kenntnisse gezielt mit Hilfe der Sprachförderprogramme von Dr. Jülisch und Dr. Häuser in der Kita um.
Zusätzlich kommt das „Würzburger Trainingsprogramm“ ein halbes Jahr vor der Einschulung täglich zum Einsatz. Hier werden die Kinder durch ausgewählte Sprachspiele und Übungen auf den Erwerb der Schriftsprache vorbereitet.

So werden Kinder mit Sprachproblemen im Jahr vor der Einschulung besonders gefördert. Bei jüngeren Kindern mit Sprachauffälligkeiten werden gemeinsam mit den Eltern Lösungs- und Hilfsangebote besprochen, gegebenenfalls auch logopädische Unterstützung empfohlen.

3.1.3 Musik

Musik heißt: „Hören“, „Singen“, „Spielen“, „Tanzen“

Zur Entwicklung von Körper und Geist gehört unbedingt musikalische Erziehung.

Kinder lernen, sich zur Musik zu bewegen, z. B. durch Tanz- und Singspiele. Die in der Kindertagesstätte erlernten Lieder und Tänze bieten die Kinder zu unterschiedlichsten Gelegenheiten, z. B. auf Elternzusammenkünften, vor Senioren oder bei öffentlichen Auftritten dar.

Das Interesse und der Umgang mit verschiedenen, dem Alter entsprechenden, Instrumenten wird gefördert.

3.1.4 Darstellen und Gestalten

In der Kindertagesstätte lernen die Kinder den Umgang mit Knete, Schere, Papier, Stiften, Farben und Naturmaterialien.

Bei der Vorführung von kleinen Theaterstücken oder Märchen verkleiden sich die Kinder. Diese Möglichkeit gibt es aber auch im gesamten Tagesablauf der Kindertagesstätte.

Die Kinder gestalten zu bestimmten Anlässen gemeinschaftliche Werke, je nach Alter und Möglichkeiten der Kinder. Diese „Kinderwerke“ werden dann in der Kindertagesstätte, beim Träger der Einrichtung sowie bei Besuchen der Senioren präsentiert.

Für die Kinder ist es wichtig, dass Erzieherinnen, Erzieher und Eltern viel Lob und Anerkennung für ihre Leistungen geben.

Nicht die Perfektion steht im Vordergrund. Die Kinder sollen ermuntert werden, immer wieder neue Dinge zu erlernen und Spaß und Freude dabei zu haben.

3.1.5 Mathematik und Naturwissenschaften

Die Kinder lernen im täglichen Umgang und bei gezielten Übungen Größen, Formen und Farben sowie Mengen kennen. Im Spiel und im gesamten Tagesablauf lernen die Kinder zu vergleichen und wollen sich ausprobieren.

Die Erzieherinnen und Erzieher geben immer wieder neue Anregungen oder folgen den Vorstellungen der Kinder. Die Kinder werden jährlich mit den verschiedensten Festen, Feiern und Höhepunkten konfrontiert. Kleine Experimente mit den Kindern mit Wasser, Feuer, Schnee und vieles mehr beleben den Alltag.

Die Kinder lernen „ihre Stadt“ kennen. Hierfür sind verschiedene Besuche von öffentlichen Institutionen und Gewerbetreibenden geplant.

Für den naturwissenschaftlichen Bereich steht uns ein kleiner Experimentierraum in der Einrichtung zur Verfügung. Aber auch im Wald können wir sägen, klettern, erfinden, entdecken, beobachten und erforschen.

3.1.6 Soziales Leben

Im gesamten Tagesablauf der Kindertagesstätte wird soziales Leben „praktiziert“.

Die Kinder unserer Einrichtung werden in altershomogenen und gemischten Altersgruppen betreut. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder im gesamten Tagesgeschehen miteinander und voneinander lernen. Insbesondere wollen wir den Kindern vermitteln, Rücksicht aufeinander zu nehmen, sowie einander Hilfestellungen zu geben und diese auch anzunehmen.

Um Konflikte mit anderen Kindern und Erwachsenen in Ruhe zu klären, brauchen die Kinder unsere volle Unterstützung.

Interkulturelle Arbeit

Auch die interkulturelle Erziehung ist ein wichtiger Aspekt in unserer Arbeit. Hier ist unser Ziel, den Kindern Erfahrungsmöglichkeiten im Zusammenleben mit anderen Kulturen zu bieten. Sie lernen dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu sehen, sowie den bewussten und gleichberechtigten Umgang mit Unterschieden zu akzeptieren. Die Kinder werden vorbereitet, auf ein gleichberechtigtes Zusammenleben verschiedener Kulturen.

3.2 Stellenwert des Spiels

„Welt entdecken und erleben,
manchmal auch in Träumen schweben,

Pläne schmieden, schaffen, bauen,
auf Bäume klettern, sich was trauen,

Freunde treffen, dreckig machen,
spielen mit den alten Sachen,

Welt erobern Stück für Stück
ist des Kindes höchstes Glück!“

Maria Förster

Einem Kind ist in besonderer Weise das Sehen, Beobachten, Anschauen und Wahrnehmen mit allen Sinnen gegeben.

Das Spiel ist die „Arbeit“ des Kindes. Erlebnisse und Erfahrungen des täglichen Lebens nimmt das Kind auf, ahmt sie nach und gestaltet damit das Spiel.

Wegen der besonderen Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes gehört das Spiel in der Kindertagesstätte zum selbstverständlichen Angebot, wobei das freie Spiel neben der gezielten spielerischen Tätigkeit am Wichtigsten ist. Im Spiel kann das Kind seine Erfahrungen im Hinblick auf die Umwelt widerspiegeln. Es lernt dabei spielerisch mit und ohne andere Menschen die Probleme zu verarbeiten und gezielt Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten zu erwerben.

Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn, wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.

Astrid Lindgren

3.3 Beobachten und Dokumentieren

Mit der Aufnahme des Kindes in die Kindertagesstätte bis zum Übergang in die Schule beobachten wir die Entwicklung jedes Kindes und dokumentieren diese im Portfolio. Dies ist ein angelegter Ordner, der den Kindern zur freien Verfügung steht. Er gibt Auskunft über die Entwicklung des Kindes.
Durch die Betrachtung der eigenen Fotos und selbstgemalter Bilder wird die Sprachfreude der Kinder angeregt.

Für jedes Kind ist ein „Entwicklungsbogen“ vorhanden, der als „Grenzstein der Entwicklung“ bezeichnet wird. Des weiteren nutzen wir die Meilensteine der sprachlichen Entwicklung. Anhand dieser Entwicklungsbögen findet auch mit den Eltern ein regelmäßiger Austausch dazu statt.

In einem jährlich durchgeführten Entwicklungsgespräch mit den Eltern jedes Kindes werden Entwicklungsfortschritte besprochen. Besonders hervortretende Begabungen oder eventuell auftretende Entwicklungsdefizite können so schnell und persönlich aufgezeigt werden.

Bei früh entdeckten Entwicklungsdefiziten werden den Eltern in Zusammenarbeit mit dem jährlichen Besuch der Kinder- und Jugendärztin des Gesundheitsamtes, des Jugendamtes und der Frühförderstelle Oranienburg Fördermaßnahmen für ihr Kind angeboten.

4 Tagesablauf / Besondere Tagesangebote

Ab 6.00 Uhr	Betreuung aller Kinder im Haupthaus/ Freispiel
Ab 7.15 Uhr	Betreuung und Freispiel der Kinder der Gruppe „Schlaubären“ am Standort Meseberger Weg 35
8.00 Uhr	Gesundes Frühstück in allen Gruppen
Ab 8.30 Uhr – 11.00 Uhr	Erzähl- und Morgenkreis, pädagogische Angebote aus den sechs Bildungsbereichen
	Spiel und Aufenthalt im Freien, auf unseren Spielplätzen für Krippen- und Kindergartenkinder, sowie Spaziergänge
Ab 10.45 Uhr	Mittagessen in der Kinderkrippe
Ab 11.00 Uhr	Mittagessen im Kindergarten
Ab 11.30 Uhr	Mittagessen der „Schlaubären“ in kleinen Gruppen
Ab 12.00 - 13.30 Uhr	Mittagsruhe
14.00 Uhr	Vespermahlzeit in der Kinderkrippe
15.00 Uhr	Vespermahlzeit im Kindergarten
	danach Spiel und Aufenthalt auf den Spielplätzen bis zum Abholen der Kinder
ab 16.00 Uhr	Betreuung aller Kinder im Haupt-haus
17.30 Uhr	Schließung der Kindertagesstätte

Im Eingangsbereich des Haupthauses am Standort Meseberger Weg 41 befindet sich eine Tafel mit Fotos aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita.

Ebenfalls befindet sich im Eingangsbereich ein digitaler Bilderrahmen, auf dem zweimal wöchentlich die aktuellen Fotos aus unserem Kita- Alltag gezeigt werden.

Informationstafeln für die Eltern befinden auf dem Hauptflur und vor den einzelnen Gruppenräumen der Kinder.

Am Standort Meseberger Weg 35 befinden sich im Eingangsbereich die Informationstafel für die Eltern und die Bildergalerie der Kinder, welche die Anwesenheit der Kinder und Erzieher erkenntlich macht.

5 Regeln der Kita

Bei der täglichen Arbeit mit den Kindern haben sich die Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam mit den Eltern zu folgenden Regeln verständigt.

Für die Kinder

- An- und Abmelden,
- Rücksicht aufeinander nehmen,
- Hinweise der Erzieherinnen und Erzieher sind zu befolgen, gemeinsame Absprachen sind einzuhalten
- je nach Alter der Kinder - tragen von Selbstverantwortung für Taschen und Kleidung sowie
- Einhaltung der Hausordnung
- Flucht - und Rettungstüren dürfen nur im Notfall geöffnet werden

Für die Eltern

- Austausch von wichtigen Informationen das Kind betreffend, gegebenenfalls schriftlich,
- An- und Abmelden der Kinder bei Krankheit etc.
- Einhaltung der Hausordnung sowie
- ständige Erreichbarkeit der Eltern (aktualisierte Telefonnummern).
- Flucht- und Rettungstüren dürfen nur im Notfall geöffnet werden

Für die Erzieherinnen

- mit Aufgeschlossenheit allen Belangen von Kindern und Eltern gegenübertreten.

Unsere Aufsichtspflicht beginnt dann, wenn Sie als Eltern Ihr Kind an uns persönlich übergeben haben und endet, wenn Sie Ihr Kind wieder in Empfang nehmen. Das Bringen und Abholen sollte einer Erzieherin oder einem Erzieher deutlich sichtbar gemacht werden.

6 Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen

„Die gesamte Kitazeit ist Vorschule. Dazu gehört alles, was Kinder auf den nächsten Lebensabschnitt vorbereitet. Also Grundlegendes wie Singen, Sprechen, Springen, Laufen. Aber auch Fähigkeiten wie Zuhören, Regeln einhalten und anderen zu helfen“.

Malte Mienert

Die Vorbereitung auf die Schule ist Bestandteil unserer Arbeit vom Krippenalter an.

Unsere Arbeit im Kleinkindbereich, bis zu 3 Jahren

In dieser Altersgruppe ist die intensive und individuelle Zuwendung für jedes Kind wichtig. Die besonderen Bedürfnisse jedes Kindes werden durch zuverlässige und kontinuierliche Betreuung durch die gleichen Bezugspersonen berücksichtigt. Pflegerische Tätigkeiten und die Erziehung zur Selbstständigkeit nehmen hier einen hohen Stellenwert ein.

Wir unterstützen die Kinder beim Erlernen von Fähigkeiten, wie:

- selbstständig zu essen,
- Hände zu waschen,
- sich selbst aus- und anzuziehen,
- selbstständig die Toilette zu benutzen,
- sprechen zu lernen,
- Kontakte mit anderen Kindern zu erfahren.

Die Entwöhnung von der Windel erfolgt individuell in Absprache zwischen Eltern und Erzieherinnen/ Erziehern.

Dem Alter entsprechend und mit ganz unterschiedlichen Materialien werden die Kinder angeregt zum Malen, Singen, Basteln, Formen, Turnen, Zuhören und zur Nachahmung.

Die Erzieherinnen und Erzieher unterstützen die Kinder bei ihren Aktivitäten durch eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre. Sie beobachten die Kinder und trösten bei Misserfolgen.

Alle Eltern und Kinder, die neu in unserer Einrichtung aufgenommen werden, erfahren in einem ersten Gespräch mit der Leiterin alles Wissenswerte über die Kita. Der erste Kontakt zur künftigen Gruppenerzieherin oder zum künftigen Gruppenerzieher wird hergestellt und eine zweiwöchige Eingewöhnungszeit für die Kinder wird empfohlen.

Unsere Arbeit mit den Kindern ab 3 Jahren

Im Haupthaus hat jedes Kind seinen festen Gruppenraum mit seinen Erzieherinnen oder seinem Erzieher.
Beim Spiel haben die Kinder die Möglichkeit die Spielangebote in anderen Gruppen zu nutzen.

Am Standort Meseberger Weg 35 wird das Konzept der offenen Arbeit umgesetzt. In diesem Bereich können sich die Kinder frei nach ihren Bedürfnissen in den verschiedenen Funktionsräumen bewegen.
Es gibt ein Kinderrestaurant mit Leseecke und Rollenspielbereich, einen naturwissenschaftlichen Bereich mit Werkraum, ein Musik- und Bewegungsraum sowie ein Kinderkunstkabinett (KIKUKA).

Offenheit braucht Struktur, daher haben wir uns für ein Bezugserziehersystem entschieden. Jede Erzieherin / jeder Erzieher hat eine Zuständigkeit für bestimmte Kinder, die sie im Tagesablauf bewusst im Blick hat. Sie / er ist zuständig für die regelmäßige und systematische Beobachtung der Kinder, die Gestaltung des Portfolios, Ansprechpartner für Eltern und bietet ihnen jährliche Entwicklungsgespräche an. Im Wechsel von Spielphasen und Angeboten lernen die Kinder entsprechend ihres individuellen Interesses und dem eigenen Tempo sich selbst, die Anderen und ihre Umwelt kennen.
Bei allen Aktivitäten sind wir, das Team, pädagogische Begleiter, Vertraute, Helfer, oft auch selbst Lernende und Staunende – es gibt jeden Tag etwas Neues und Interessantes mit den Kindern zu entdecken.

Tägliche Lernangebote aus allen Bereichen, Feiern in der Gruppe und Spaziergänge gehören zur Arbeit in unserer Kita.

Viele Projekte bereichern unseren Alltag. Die Zusammenarbeit mit dem „Strittmatter-Gymnasium“, mit dem Jugendclub „Old School“, der Bibliothek, der Granseer Obst und Gemüse GmbH sowie mit der Feuerwehr und der Polizei zu den vielfältigsten Gelegenheiten werden fortgeführt und ausgebaut. Die Eltern werden in den einzelnen Gruppen darüber informiert.
Jede Gruppe kann unseren sehr großzügigen Sportraum mit seinen vielen Sportgeräten nutzen.

Wir möchten bei jedem Wetter den Aufenthalt im Freien ermöglichen, dazu bitten wir die Eltern ihre Kinder entsprechend zu kleiden.

Das Thema „Wir lernen unsere Stadt kennen“ werden wir gemeinsam mit den Kindern durch neue und für sie interessante Wissensgebiete erweitern.

Im Jahr vor der Einschulung haben die Kinder die Möglichkeit, die Schule zu besichtigen, an einer Schnupperstunde teilzunehmen und sich den Hort anzuschauen.
Unsere Bildungsangebote werden so gestaltet, dass die Kinder schulrelevante Kompetenzen über einen langen Zeitraum erproben, anwenden und festigen können.

Viele Höhepunkte in der Kita werden den Eltern durch Fotos, die in der Kita aushängen, näher gebracht.

Auf Elternzusammenkünften und anderen Gelegenheiten im öffentlichen Leben zeigen die Kinder die in der Kita erlernten Tänze oder Gedichte.

Der nahe gelegene Stadtwald wird für interessante und lehrreiche Wanderungen genutzt.

In unserer Kita wird einmal jährlich eine Projektwoche unter dem Motto „Rund um die Feuerwehr“ für alle Kinder organisiert und durchgeführt. Jede Erzieherin, jeder Erzieher bietet den Kindern der Gruppe altersspezifische Spiele, wie Puzzles, Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele, Arbeitsblätter, Basteleien und Bücher zum Thema an. Ehrenamtliche Feuerwehrmänner erzählen von ihrer Arbeit und beantworten den Kindern Fragen. Es gibt ein Feuerwehrfest mit Wettspielen, Fahrten mit dem Feuerwehrauto u.a.

Auch außerhalb dieser Projektwoche setzen wir uns mit dem Thema „Feuerwehr“ auseinander. Entsprechende Aktivitäten werden vorwiegend mit den älteren Kindergartenkindern in einer AG durchgeführt. Dafür trägt ein Erzieher die Hauptverantwortung.

Einmal im Jahr treffen sich die Kinder der Kita`s aus Fürstenberg, Zehdenick und Gransee zu einem gemeinsamen Feuerwehrfest. Hier beteiligen sich verschiedene Gruppen am Löschangriff „Nass“ und kämpfen um den Pokal.

7 Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern, die ihr Kind zur Betreuung in einer Kindertagesstätte anmelden möchten, haben die Möglichkeit sich über die Kindertagesstätte an Ort und Stelle zu informieren und sich für „ihre“ Kindertagesstätte zu entscheiden.

Die Bestätigung zur Aufnahme eines Kindes in die Kindertagesstätte sowie die Festlegung der Betreuungsstunden, erhalten die Eltern durch Bescheid vom Amt Gransee und Gemeinden, Abt. Ordnung, Kindertagesstätten und Schulen.
Bei der Zusammenarbeit der Eltern und der Kindertagesstätte konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

Elterninformation

Vor jedem Gruppenraum sind Info-Tafeln angebracht, die über alle Aktivitäten in der Gruppe und über Neuheiten in der pädagogischen Arbeit informieren. Dort werden auch die „Kunstwerke“ (Zeichnungen, Bastelarbeiten) der Kinder ausgestellt. Darüber hinaus kann man sich im Eingangsbereich des Hauses darüber informieren, was für Eltern und Besucher wichtig ist.
Auch vom Kindertagesstätten-Ausschuss gibt es an dieser Stelle Informationen zu aktuellen Ereignissen.

Gespräche zwischen Eltern und Erzieherin sowie Erzieher sind ausdrücklich gewünscht. „Tür- und Angelgespräche“ sind dabei ebenso wichtig wie vorbereitete Gesprächsrunden und Elternabende.

In den Kindertagesstätten-Ausschuss werden aus den Reihen der Eltern im Zwei- bis Dreijahres-Rhythmus die Mitglieder gewählt.

Er besteht zu drei gleichen Teilen aus der Elternvertretung, dem Träger der Kindertagesstätte und dem Erzieher-Team. Durch diese gemeinsame Arbeit möchten wir Verständnis für die Kindertagesstätte wecken und Verständnis für die vielfältigen Anliegen und Erziehungsfragen der Eltern entwickeln.

Die Eltern sind aktiv beteiligt an:

- Festen und Feiern der unterschiedlichsten Art innerhalb und außerhalb der Kindertagesstätte,
- Aktivitäten (Begleitung) außerhalb der Kindertagesstätte (Abschlussveranstaltungen, Tierparkbesuche oder Theaterbesuche),
- Projekten,
- Elternabenden, Elterncafe`s sowie
- Konzeption,
- Ausgestaltung der Gruppenräume,

Die Eltern spüren bei allen unterstützenden Aktivitäten, wie wichtig ihre Hilfe dabei ist.

Zusammenarbeit mit Praktikanten

Nach Bewerbung und einer Zusage durch die Leiterin werden Praktikanten einer Kindergruppe in der Kindertagesstätte zugeteilt. Die jeweilige Erzieherin oder der jeweilige Erzieher der Gruppe wird als Praxisanleiterin oder Praxisanleiter der Praktikantin oder dem Praktikanten beratend zur Seite stehen.
Eine Erzieherin sowie ein Erzieher aus unserem Team besitzen eine zusätzliche Qualifizierung als Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Träger der Kindertagesstätte „Bärenwald“ ist das Amt Gransee und Gemeinden;

Sitz: Baustraße 56 in 16775 Gransee
Abteilung: Ordnung, Kindertagesstätten und Schulen
Abteilungsleiterin: Frau Karin Schröder
Sachbearbeiterinnen: Frau Silke Vietz/ Frau Christina Wolf
Telefon: 03306 /751-301 bzw. 751-302

Aktuelle Informationen werden dort weitergegeben und Fragen der täglichen Arbeit besprochen.

Zwischen dem Träger und der Kindertagesstätte gibt es einen ständigen persönlichen und telefonischen Informationsaustausch. In regelmäßigen Abständen werden durch den Träger Dienstberatungen mit allen Kindertagesstätten-Leiterinnen des Amtes Gransee und Gemeinden durchgeführt.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Selbstdarstellung unserer Einrichtung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die pädagogische Arbeit, die Vielseitigkeit der Tätigkeit und die vielen besonderen Aktivitäten sollen den Eltern und der Öffentlichkeit auf diesem Wege bekannt gemacht werden. Auf besondere Höhepunkte weisen wir durch Plakate, Handzettel und Pressemitteilungen hin.

Dazu gehören:

- Zusammenarbeit mit unseren Kooperations-Partnern der Polizei und dem Strittmatter- Gymnasium,
- Fortführung des jährlichen Lampion-Umzuges und damit verbundene Vertiefung der guten Zusammenarbeit mit dem Jugendclub „Old School“,
- Regelmäßige Besuche und Projekte mit der Bibliothek Gransee
- Programmmitgestaltung durch die Kindertagesstätten-Kinder bei öffentlichen Veranstaltungen in der Stadt Gransee, z. B. im Rahmen der „Seniorenwoche“,
- Bastelnachmittage mit Eltern und Großeltern,
- Besuche unterschiedlichster Institutionen und Betriebe,
- Feste und Feiern in der Kindertagesstätte.
- Elterncafe

Ein wichtiger Bestandteil im Kita Alltag sind unsere „Spielstunden“, die einmal monatlich (jeden zweiten Dienstag im Monat) im Kleinkindbereich stattfinden. Hier können Kinder und Eltern die Einrichtung, die Erzieherinnen und Erzieher sowie das Pädagogische Konzept kennenlernen

9 Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement sehen wir als eine Chance, die Qualität unserer Pädagogischen Arbeit weiterhin zu verbessern.
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita sind für Ideen und Beschwerden aufgeschlossen.
Diese werden ernst genommen und auf Wunsch vertraulich behandelt.
Dies gilt für Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter gleichermaßen.

Unsere Eltern, Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit ihre Beschwerden und Vorschläge offen zu äußern:

- In Elternversammlungen, Elterncafe`s, Spielstunden
- Im Rahmen des jährlichen Entwicklungsgesprächs
- In Tür- und Angelgesprächen
- In Elternbefragungen
- In den Sprechzeiten der Leiterin
- In Sitzungen des Kita- Ausschusses
- In der Nutzung des Kastens „Elterngedanken“ im Flur der Kita
- Im Erzähl- und Morgenkreis
- In Mitarbeitergesprächen

<u>Beschwerdeannahme und -bearbeitung</u>

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung nehmen Beschwerden und Ideen an.
Wir erfassen Anregungen und Beschwerden schriftlich mit Eingangsbestätigung und bemühen uns um eine schnelle Bearbeitung.
Wir bieten der/ dem Beschwerdeführenden ein Gespräch an und versuchen deren Lösungsvorschläge zu berücksichtigen.
Die Bearbeitung ist an einen zeitlichen Rahmen gebunden.
Nach abgeschlossener Bearbeitung halten wir das Ergebnis schriftlich im Beschwerdeprotokoll fest.
Die Unterlagen können bei der Leiterin eingesehen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Anregungen.

10 Qualitätsmanagement

Die Qualitätssicherung ist unsere Konzeption.
Unsere Einrichtung unterzieht ihr Gesamtangebot einem Prozess der ständigen Verbesserung und entwickelt es fortlaufend im Dialog zwischen Eltern, Träger und Fachkräften weiter. Unser Ziel ist es, angemessen und zeitnah auf veränderte Anforderungen durch die Entwicklung neuer Ideen und Methoden zu reagieren.

Gewährleistet wird dies durch:

- Regelmäßigen Besuch von Fortbildungen nach Bedarf des Kindergartens
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Teamentwicklung durch Mitarbeitergespräche
- Jährliche Elternbefragungen
- Anschaffung aktueller Fachliteratur
- Erarbeitung und Nutzung von Handlungskonzepten:

  - Beschwerdemanagement
  - Eingewöhnungskonzept
  - Praktikanteneinsatz
  - Sprachkonzept
  - Zielvereinbarungen